

Institut für Soziologie der FAU Erlangen-Nürnberg

HS „Gesellschaftsutopien der Moderne“

Professor Dr. Michael von Engelhardt i.R.

04.12.17

Romy Blinzler, Christian Krestel

„Die Braune Gesellschaft. Ein Volk wird formatiert.“

von Franz Janka

I. Der Anfang:

Die Gemeinschaftssehnsucht:

Situation: Verlorenheit, Ablehnung der bestehenden Verhältnisse; Suche nach Sinn und Einheit

→ Jugendbewegungen

BSP: „Wandervogel. Ausschuss für Schülerfahrten“

Eingebundenheit in die Gemeinschaft bedeutete für den einzelnen Heimat, Geborgenheit und Identität

→ (organische) Volksgemeinschaft

Ausrichtung: Unterscheidung und Abgrenzung von Anderen, Führergedanke, gegen Individualismus, durchgreifender Gesinnungswandel anstrebend

Auswirkungen des 1. Weltkrieges:

- militärischer- politischer Akzentuierung, steigende Mitgliederzahlen
- „Wir-Erlebnis“-Mythos von der Frontgemeinschaft,
- erlittenes Unrecht (Versailler Vertrag)
- Schaffung von Feindbildern (Alliierte)
- Zäsur?! → Utopie möglich!?!?

Rassen-biologisch basiertes Gesellschaftsmodell

Blut-und-Boden-Ideologie:

- Blut als Kriterium für die Zugehörigkeit zum Volk → Volk als Rasse (Menschenzucht, BSP.: Arier)
- Boden: Achtung vor dem eigenen Acker, verbunden mit der Idealisierung des bäuerlichen Lebens

BSP.: Artamanen (Gründung 1923):

Gemeinschaft nach „rassischen“ Kriterien, strenges Führerprinzip, viele praktizierten asketische Lebensweisen; Koloniegründung

=> eine neue, bessere deutsche Rasse schaffen (Menschenzucht: Arier)

Konzept Führerstaat und Volksgemeinschaft:

Einheit, Stärke, Geschlossenheit und Macht, zudem soziale Geborgenheit, Zugehörigkeit und Sicherheit, Orientierung und Schutz

- Kampf gegen Individualismus, liberales Denken und Demokratie
- Drittes Reich (dafür nötig: Regierungsübernahme)
- Neue Sozialstruktur, mit eigenen Rangordnungsgesetzen → national-sozialistische Volksgemeinschaft (Trennung: Eigen-Völkisch und Fremd-Völkisch)
- rassistische Säuberung des Volkes – der Jude wurde zum Feindbild, sowie Erbkrankheiten und Fremdvölkische

Die totale Gemeinschaft:

Der Einzelne ist nichts und die Gesamtheit, das Volk, die Nation alles.

- **Inpflichtnahme:** auch des Privaten, Unbeteiligtheit sollte es nicht mehr geben
- Tugenden des Volksgenossen: Gefolgschaft und Treue, Pflicht und Ehre, Kampf- und Siegeswillen, Opferbereitschaft

Gesinnungsgemeinschaft:

Ziel(e): Aufbau der Volkseinheit, Sicherung der Zukunft des Volkes, alle bisherigen Trennungslinien aufheben, dabei soll die Volksgemeinschaft zum funktionalen Äquivalent zur klassenlosen Gesellschaft sein („Gleichheitsgedanke“)

II. Die Politisierung:

Deutschland sollte sowohl politisch, wie auch gesellschaftlich und rassistisch eine Einheit werden

→ **Gleichschaltung** (nicht nur durch Druck und Gewalt, sondern auch freiwillig)

Den Menschen wurde die eigene Entscheidung, die Spontaneität, genommen und sie wurden gleichgemacht

- Alle sollten nationalsozialistisch fühlen, denken und handeln

„**Verreichlichung**“ der politischen und rechtlichen Systeme der Bundesländer in die Reichsregierung unter dem Führer und Reichskanzler

Entkonnfessionalisierung des gesamten öffentlichen Lebens:

Die Nationalsozialisten trachteten danach, alle traditionellen Bindungen aufzubrechen und durch neue Bindungen an Volk und Führer zu ersetzen

- Auflösung des Alten und Einübung des Neuen → **NS-Pädagogik**

Alle sollten lernen, sich als Teil der Volksgemeinschaft zu sehen und für diese ihren Einsatz zu leisten

- Indoktrination schon in jungen Jahren durch Jungvolk, HJ etc.
- Eltern mussten sich Staat und Partei unterordnen
- In der Schule, in den Betrieben, sowie in Gruppen wie HJ, SA etc. wurde die Gemeinschaft betont
- Aufhebung des bisherigen Klassenschemas durch Arbeit
 - *Völkische Gleichheit hatte Vorrang vor sozialer Ungleichheit*
- Reichsarbeitsdienst, um Jugendliche mehr mit dem Volk zu verbinden
- Durch Rasse und erbbiologische Faktoren sowie Kultur wurde die Gesellschaft in Volksbürger und deren Gegner unterteilt
 - Nur wahre Volksbürger sollten vollkommene Teile der Volksgemeinschaft bilden
 - Aussonderung und schließlich Vernichtung all jener, welche nicht zur Volksgemeinschaft gehörten

III. Die Manifestation(en):

- Antiparlamentarismus und Antidemokratismus weit verbreitet in Deutschland zu der Zeit
 - Führer als positives Gegenbild zu der bisherigen Erscheinungsform demokratischer Politik und ihrer Vertreter
- Werden der Volksgemeinschaft ist nur gesichert, wenn ich ihre Idee bis in den Alltag hinein ausbreiten und Denken und Handeln der Menschen bestimmen kann
- Einführung vieler neuer Feiertage, welche alle mit gesellschaftsstärkenden **Festen** verbunden und verschiedenen Gruppen gewidmet waren
- **Uniformierung** in fast allen Aspekten, um weitere Unterschiede zwischen den Volksbürgern aufzulösen
- Rolle der Frau auf Hausfrau und Mutter reduziert

Permanenz der Regie des öffentlichen Lebens:

Alle Aspekte des Lebens, ob privat oder öffentlich, waren durch irgendeine Manifestation der Partei kontrolliert

Propagandamaschine Goebbels sorgte für eine allgegenwärtige Inszenierung der Volksgemeinschaft

- o Hitler als Personifizierung der Volksgemeinschaft war omnipräsent und wurde exzessiv gefeiert

IV. Das Wahre Gesicht der Volksgemeinschaft

Der Volksgenosse wird zum Kampfgenosse

Die Wehrgemeinschaft:

Krieg als legitimes Mittel, Schaffung eines möglichst starken, homogenen, kampfbereiten Volkskörpers

Eroberung von Lebensraum → expansive Außenpolitik → (Angriffs-) **Krieg**

innere Bedrohung durch Vermischung → **Säuberung**

Dazu war nötig: Hohe Rüstungsausgaben, Frauen am Arbeitsleben wieder teilhaben zu lassen →

Gesetz zur Regelung des Arbeitseinsatzes 1934:

der Arbeitseinsatz hat in erster Linie dem Wohl der Allgemeinheit, des Volkes zu dienen

→ Militarisierung der Arbeiter

→ **der totale Krieg**

V. Ausblick:

„Neue Rechte“:

BSP.: *Identitäre Bewegung:*

- Ziel(e): Schwammig, Gegen den großen Austausch, neuer Patriotismus
- Selbstbild: Jugendbewegung, unpolitisch, Opferbild, christlich-konservativ, militant
- Organisation: Orientierung am Sparta Mythos, Kleingruppen
- Mittel: Flashmobs, Demos, Youtube, Schriften, Plakate etc. → Präsenz

Präferierte Gesellschaftsform: (Ein) Volk am Prinzip von ethnopluralistisch- kulturell-rassistischen Konzepten orientiert